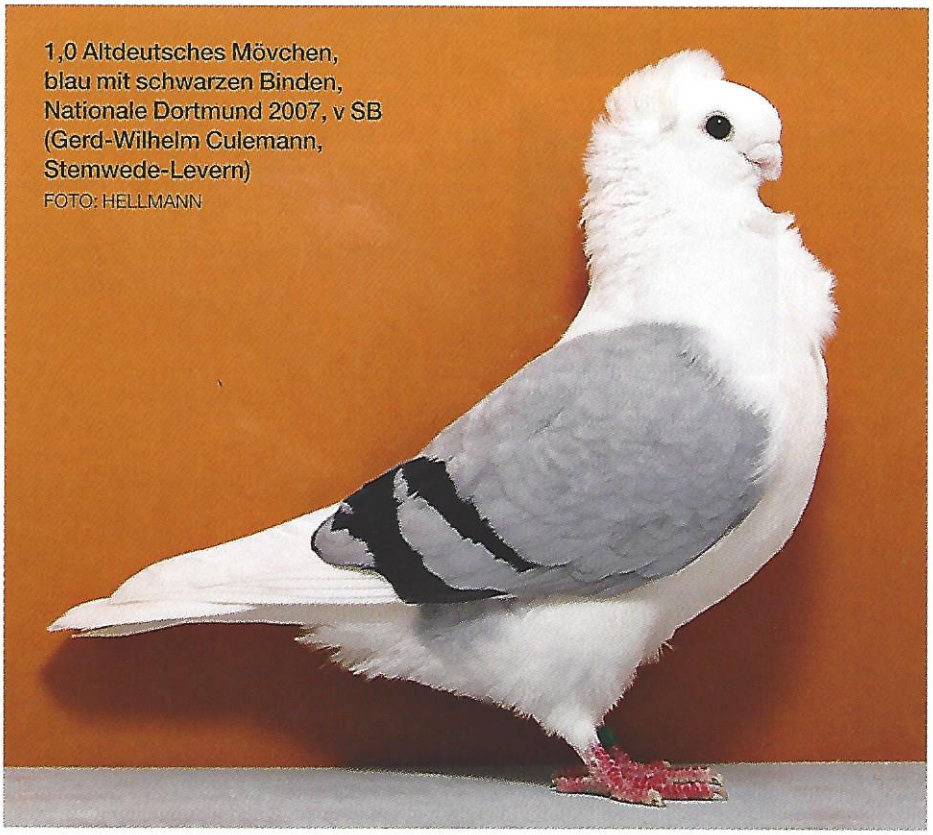
Altdeutsche Mövchen – vital, temperamentvoll und zutraulich

Sonderverein besteht seit 60 Jahren

Aschfahle Jungtiere auf dem Ausflug bei Thomas Zöller. Wo es möglich ist, genießen die Altdeutschen Mövchen den Freiflug in vollen Zügen FOTO: ZÖLLER



1,0 Altdeutsches Mövchen, blau mit schwarzen Binden, Nationale Dortmund 2007, v SB (Gerd-Wilhelm Culemann, Stemwede-Levern)
FOTO: HELLMANN

Das Altdeutsche Mövchen ist eine Rasse, deren Entstehung schon etwa 300 Jahre zurückliegt und die ursprüngliche Form des Deutschen Schildmövchens ist. Es ist die erste Rasse, die in Anlehnung an Farbe und Zeichnung der Silbermöwe in Deutschland als Mövchen bezeichnet wurde. Als die kurzschnäbligen Mövchen aus dem Orient bei uns ihren Einzug hielten, waren bei vielen Züchtern die Altdeutschen Mövchen in Vergessenheit geraten. Gott sei Dank hielt sich das Altdeutsche Mövchen vor allem auf Bauernhöfen, wo es im Freiflug gehalten wurde. Da unser mittelschnäbliges Mövchen keine Ammen benötigt und auch durch seine Flugeigenschaften wie geschaffen für diese Haltung war, bezeichnete man es lange Zeit als Bauernmövchen.

Trotz dieser frühen Erzüchtung wurde die Rasse erst 1956 wieder neu anerkannt und der Sonderverein der Züchter Altdeutscher Mövchen gegründet. Somit feiert unser SV 174 im VDT in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Herzliche Gratulation! Der Sonderverein zählt heute ca. 120 Mitglieder und besteht aus drei Untergruppen, die Gruppen West, Süd und Nord.

Die Altdeutschen Mövchen sollten eigentlich eine typische „Einsteigerrasse" für die Züchter der kurzschnäbligen Mövchen werden, aber wer diese wunderschöne Rasse einmal gezüchtet hat, kommt nur schwer wieder von ihr los. Das kann ich als Schreiber dieser Zeilen bestätigen. Als ich 13 Jahre alt war, hielten die ersten Gelbschildigen Einzug bei mir und 34 Jahre später sind sie immer noch in meinem Schlag zu finden.

Spricht man heute von dem Altdeutschen Mövchen, so denkt man an eine mittelgroße Taube mit der Ringgröße 7, die sehr vital, temperamentvoll und trotzdem sehr zutraulich ist. Die kecke und an-

mutige Figur und das angenehme Wesen verleihen dieser überaus sympathischen Taube viel Charme und ein liebenswertes Erscheinungsbild.

Das Altdeutsche Mövchen ist eine Rasse, die sehr viele Vorteile in sich vereinigt. Neben dem bereits erwähnten Wesen ist es der knapp mittellange Schnabel, der eine Ammenaufzucht nicht erforderlich macht, denn unsere Mövchen sind zuchtfreudig und ziehen ihre Jungen bei richtiger Fütterung problemlos auf.

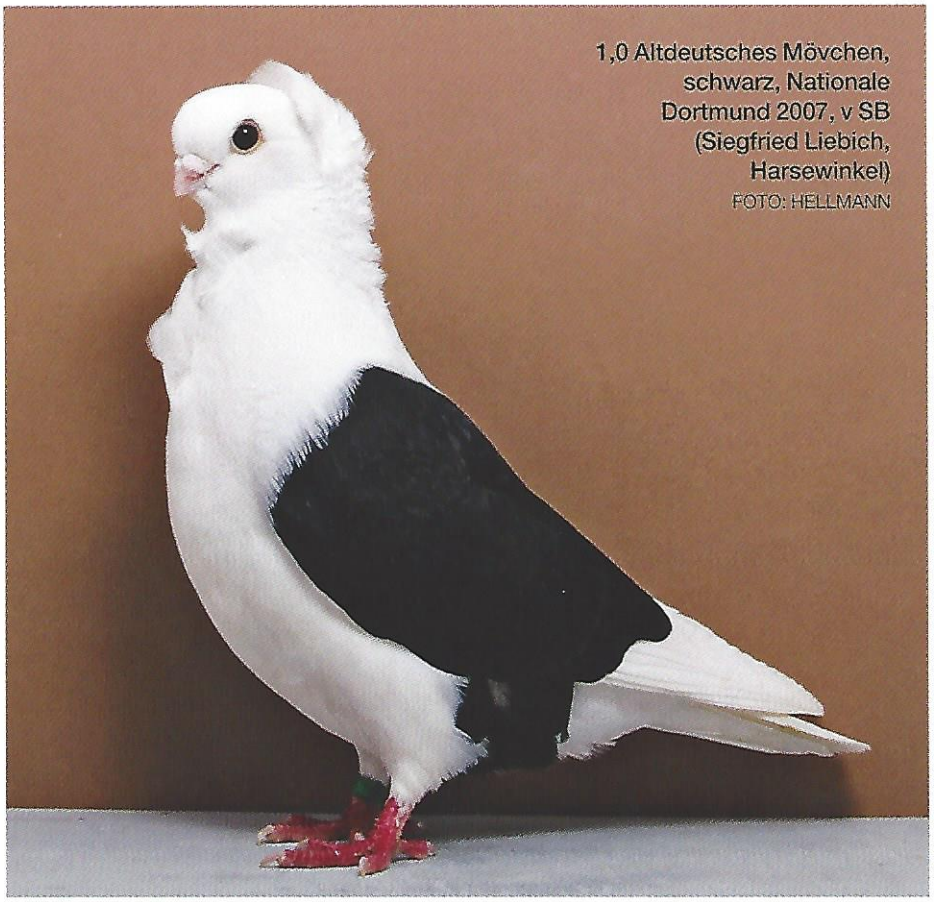
Typ im Vordergrund

An erster Stelle steht der Typ, das heißt eine mittelgroße, gedrungene und anmutig wirkende Taube mit ausgeprägtem Mövchencharakter. Diesen Mövchentyp mit seiner von oben gesehenen und gewünschten Keilform erreichen wir bei entsprechender Brustbreite, Brusttiefe und einem nicht zu langen, nach hinten leicht abfallenden Rücken. Hier sollte darauf geachtet werden, dass trotz der Keilform der Rücken geschlossen sein muss, mindestens ein bis zwei Finger breit.

Ein weiteres wichtiges Rassemerkmal ist das Jabot, auch Halskrause genannt. Das Jabot sollte gut ausgeprägt sein. Drei Federchen sind kein Jabot. In meiner Zucht stellte ich fest, dass das Jabot in direktem Zusammenhang mit der gut ausgeprägten Wamme (Kehlwamme) steht. Ist diese gut sichtbar vorhanden, besitzen die Tauben meist auch ein sehr gut ausgeprägtes Jabot.

Nun kommen wir zu einem sehr wichtigen Körperteil unseres Altdeutschen Mövchens, nämlich dem mittellangen Schnabel. Wenn der Unter- und Oberschnabel genügend Substanz besitzt und mit einem Schnabel-Stirn-Winkel von ca. 155 Grad ordentlich eingebaut ist, haben wir züchterisch die Voraussetzung geschaffen, dass unsere Tauben ihre Jungen problemlos aufziehen können. Stark senkende und zu kurze Schnäbel sind absolut kein Garant für eine gute Fütterung der Jungtauben. Die Schnabelwarzen sollen wenig entwickelt und schmal sein.

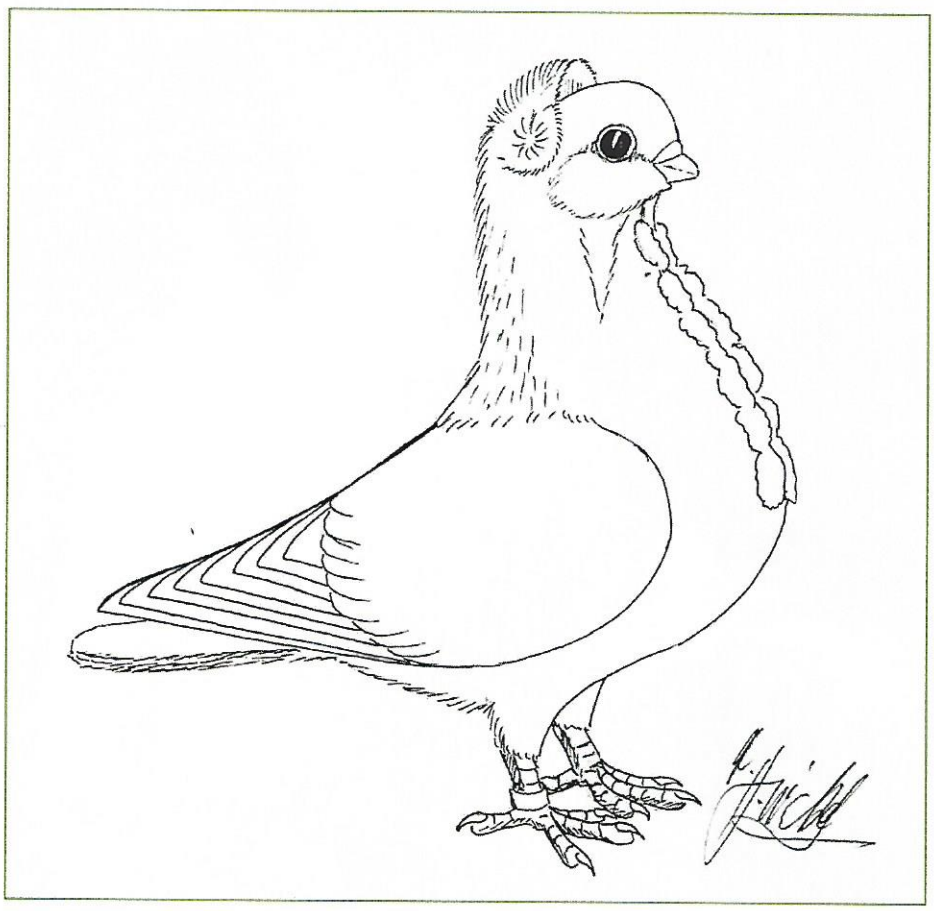
Der schön breite, runde Kopf mit voller und gut gewölbter Stirn wird von einer vollen Rundhaube mit mittelgroßen und gut geschlossenen Rosetten geziert. ▶



1,0 Altdeutsches Mövchen, schwarz, Nationale Dortmund 2007, v SB (Siegfried Liebich, Harsewinkel)
FOTO: HELLMANN

Wahlwerbung mit Altdeutschen Mövchen: Thomas Zöller, Mönchberg, auf seinem Wahlprospekt-Foto
FOTO: ZÖLLER

0,1 Altdeutsches Mövchen, gelbfahl, Nationale Dortmund 2007, v EBGB (Hans Langner, Lemgo)
FOTO: HELLMANN



Neben dem aktuellen Standardbild ist diese herrliche Zeichnung von Dieter Nickel immer Ansporn für züchterische Verbesserungen

In der Kopfmitte sitzen die großen und damit puppig wirkenden dunklen Augen. Sie sind von einem hellen und schmalen Augenrand eingerahmt. Die Haube ist auf der richtigen Höhe, wenn sie von vorne gut sichtbar ist und den Kopf entsprechend gut überragt. Die Rosetten sitzen ca. auf Ohrenhöhe. Sie müssen meiner Meinung nach keine Einheitsgröße haben, sollen zum Typ passen, gleichmäßig sein und auf gleicher Höhe sitzen. Weiterhin müssen sie von außen im Käfig klar sichtbar sein. Manchmal zeigen die Tiere in der Hand die Rosetten wunderbar, und wenn man die Tauben in den Käfig stellt, ist es vorbei mit aller Herrlichkeit. Das kann zu großem Unverständnis führen, wenn die Besucher zur Ausstellung kommen und hoch bewertete Tiere ohne Rosetten vorfinden. Die volle Rundhaube geht über einen gut geschlossenen Nackenkamm in die breite Schulter über.

Zeichnungsvarianten

Das Altdeutsche Mövchen gibt es in 23 Farbenschlägen. Neben den weit verbreiteten Schildigen gibt es Einfarbig Weiße und die seltenen, aber sehr reizvollen Farbenschwänze.

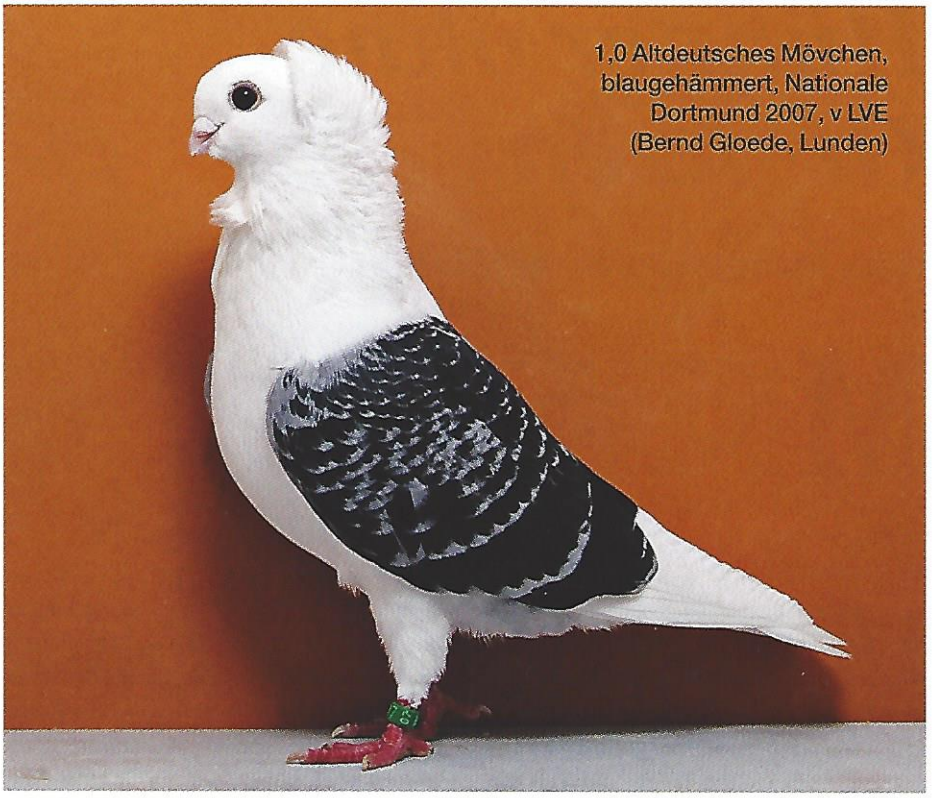
Am meisten verbreitet sind die schildigen Vertreter in 18 Varianten. Hier ist nur das schöne und oval gerundete Flügelschild mit den Daumenfedern farbig. Ansonsten ist das Gefieder weiß. Weiterhin waren früher 7 bis 10 Handschwingen weiß. Diese Zahl wurde vor kurzem auf 7 bis 11 weiße Schwingen erweitert. Allerdings bleibt bestehen, dass nur zwei weiße Schwingen Unterschied von der linken zur rechten Seite erlaubt sind. Von den acht vorhandenen Daumen- bzw. Klappenfedern müssen mindestens vier farbig sein. Einige farbige Federn hinter den Schenkeln sind erlaubt.

Die Zahl der weißen Schwingen kann man züchterisch gut beeinflussen. Hier paart man z.B. einen Täuber, der links acht und rechts zehn weiße Schwingen besitzt, an eine Täubin, die links zehn und rechts acht weiße Handschwingen hat. Damit schafft man einen züchterischen Ausgleich von 18 zu 18 weißen Schwingen im Zuchtpaar. Allerdings gibt es auch

erfahrene Züchter, die von diesem Rechenexempel nicht viel halten. Dennoch kann es einen Versuch Wert sein, da es bei mir funktioniert und nur noch sehr wenige Ausfälle in Bezug auf Zeichnungsfehler zu beklagen sind.

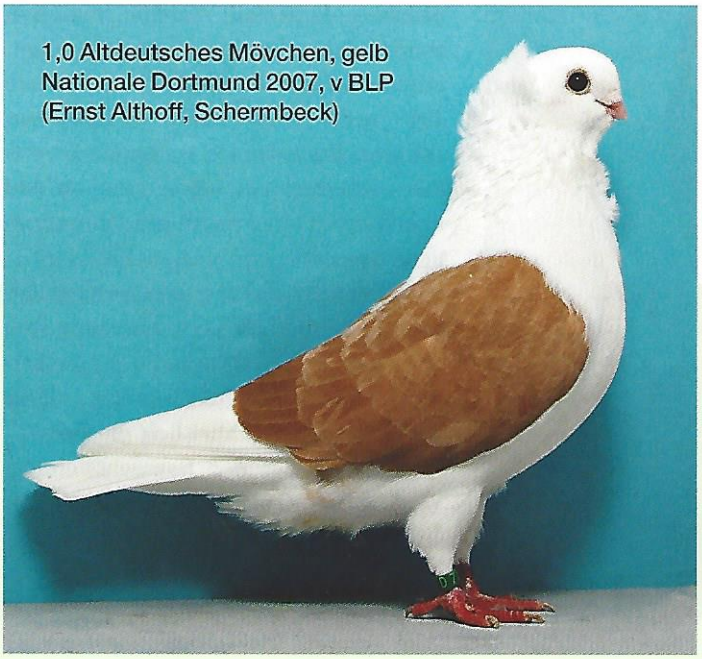
Etwas Schwierigkeiten hatten noch vor kurzem die Einfarbig Weißen. Obwohl sie in Zeichnung und Farbe keinerlei Probleme hatten, versagten sie oft in der typischen Körperform. Sie waren und sind noch in vielen Zuchten zu lang. Bei diesen Vertretern ist der Flügelbug nicht schön eingebaut und die Flügellage lässt zu wünschen übrig. Warum das alles so kam, kann ich nur in der Ursache vermuten, dass alle aufgezogenen Jungtiere natürlich keine Farbprobleme hatten, und so vielleicht viele nicht rassetypische Vertreter sogar auf kleineren Schauen gut ausgestellt, und was noch viel schlimmer ist, auch noch in die Zucht eingebaut wurden. Allerdings haben sich in den letzten Jahren sehr gute Züchter den Weißen angenommen und so ist dieses Problem schon weitgehend behoben.

Die Farbenschwänze werden in Schwarz, Blau, Rot und Gelb gezüchtet. Farbig ist hier, wie der Name schon sagt, der Schwanz mit Schwanzdecke und Keil. Hier ist etwas Weiß im Keil zu tolerieren. Es ist nicht leicht mit den Farbenschwänzen, da viele Tiere noch das Blut aus Einkreuzungen von kurzschnäbligen Farbenschwanzmövchen führen. Dies zeigt sich oft bei den Problemen senkender und sehr kurzer Schnabel, fehlender oder sehr schwach ausgeprägter Stirn-Schnabel-Winkel und oft auch dürftige Haube. Aber auch hier kämpfen sehr versierte Züchter und haben auch schon einige sehr typhafte Tiere bis hin zur Höchstnote ausgestellt.

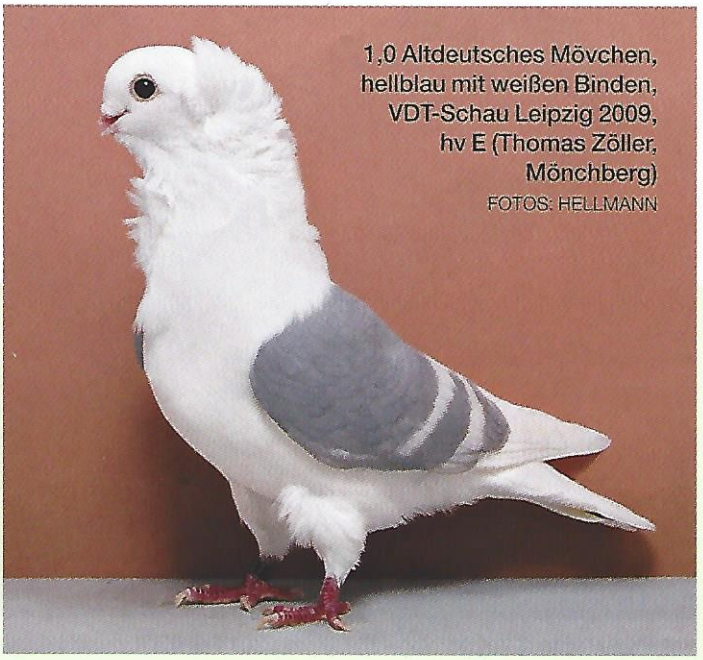


1,0 Altdeutsches Mövchen, blaugehämmert, Nationale Dortmund 2007, v LVE (Bernd Gloede, Lunden)

Wer sich für unsere Altdeutschen Mövchen interessiert, kann sich auf unserer Homepage www.altdeutsche-moevchen.info über unsere wunderschöne Rasse informieren und die Kontaktdaten der Mitglieder des Vorstands des Hauptvereins bzw. der Gruppen Süd, West und Nord finden. Gerne sind wir Ihnen bei der Suche nach geeigneten Zuchttieren behilflich. THOMAS ZÖLLER



1,0 Altdeutsches Mövchen, gelb Nationale Dortmund 2007, v BLP (Ernst Althoff, Schermbeck)



1,0 Altdeutsches Mövchen, hellblau mit weißen Binden, VDT-Schau Leipzig 2009, hv E (Thomas Zöller, Mönchberg)

FOTOS: HELLMANN